

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.— frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5spaltige Pseztzelle oder deren
Raum 30 Pfennige. Reklamen die Zelle 75 Pfennig

Postfach-Conto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 18

Donnerstag, den 12. februar abends

32. Jahrgang 1920

Soziales.

* In der Nacht vom Samstag den 14. zum
Sonntag den 15. Februar wird bei den Eisenbahnen
des besetzten Gebietes die mitteleuropäische Zeit
eingeführt.

* Die Gemeinde Wösdorf im Taunus
erläßt aus dem Verkauf von 186 Festmeter Eichen-
holz 371 000 Mark.

* Weniger Brot! Nach einer heute bekannt
gegebenen Verfügung der Reichsgetreidestelle wird
16. Februar die Brotration von seither 3360 Gramm
Mehl oder 4620 Gramm Brot auf 2640 Gramm
Mehl oder 3600 Gramm Brot für 14 Tage herab-
gesetzt. Infolge verspäteten Eintreffens der Ver-
fügung konnte die Abänderung des Ausdrucks der
Brotarten aber nicht mehr erfolgen, er ist noch in
der seitherigen Weise geschehen. Es sind deshalb
die dort noch angegebenen Mengen ungültig.

* Gemeinderedner a. D. Rudolf aus Falken-
stein ist am Montag fast plötzlich in Weiskirchen ver-
storben, nachdem er am Samstag dort inmitten seiner
Kinder noch seinen 80. Geburtstag in an ihm ge-
wohnener Mühseligkeit begangen hatte. 33 Jahre lang
hat er in Falkenstein den Dienst als Gemeinderedner
versehen und erst vor wenigen Jahren sein Amt
jüngeren Kräften abgetreten. Die ganze Gemeinde
wird den allzeit pflichtgetreuen Mitbürger sehr ver-
missen und ihm ein ehrendes Gedenken dauernd be-
wahren.

* „Carre.“ Die ersten neuen Briefmarken
des Saarstaates sind im Verkehr erschienen. Es
sind die alten deutschen Germaniaarten, deren
Schrift „Deutsches Reich“ durch einen aufgedruckten
schwarzen Querbalken unleserlich gemacht ist. Duer
aber den Hals der Germania läuft in fetter schwarzer
Schrift das Wort „Carre.“

* Als eine Frankfurter Herrschaft am Samstag
ihre unbewohnte Villa am Delmühlweg in Königstein
betrat, machte sie die unliebsame Entdeckung, daß
Epizyben die Wohnung gründlich ausgeraubt
hatten. Silberachen, das ganze Küchengerät,
Wäsche, Kleider, Spiegel, Bilder, sogar den Wein-
vorrat haben sie mitgehen lassen. Auch eine Villa
in der Frankfurterstraße wurde von Dieben heim-
geschluckt, doch mußten diese hier mit ziemlich leeren
Händen abziehen, da sie anscheinend bei der Arbeit
gestört wurden.

* Zugrevission in Griesheim. Bei einer Revission
wurden durch die Bahnpolizei und die Gendarmerie
im Bahnhof Griesheim beschlagnamt: 107 Kg.
Schmalz, 31 Kg. Seife, 51 Kg. Schokolade, ca.
10 Mille Zigaretten, 25 Kg. Stärke, 35 Kg. Ma-
garine und 9 Kg. Kerzen. In Höchst wurde Speck
und Seife konfisziert.

* Bei dem Kirchendiebstahl in Sindlingen
sind gestohlen worden: 3 Kelche, 1 Monstranz, 1
Dose für die Hostien, 1 silberner Teller aus dem
17. Jahrhundert und diverse Gefäße, die bei der
Taufe benutzt werden. Der Gesamtwert dürfte 10 000
Mark übersteigen.

* Der Schiffsverkehr auf dem Rhein hat sich
in den letzten Tagen günstig entwickelt. Wie zu den
besten Zeiten beleben jetzt wieder ganze Reihen
mächtiger Schleppzüge den Strom, der zur Zeit den
denkbar günstigsten Wasserstand aufweist. Die grös-
ten Lastkähne sind mit voller Ladung in den Be-

trieb eingestellt. An manchen Tagen der verflossenen
Woche, wie namentlich am letzten Samstag folgte
oft stundenlang ein Schleppzug hinter dem andern.
Auch der Stückgutverkehr hat sich in den letzten
Tagen bedeutend gehoben.

* Die Abfender von Postpaketen nach dem
Saargebiet befolgen häufig nicht die neuen Vor-
schriften über die Beigabe der von der Besatzungs-
behörde geforderten Begleitpapiere (je eine Zollin-
haltserklärung in deutscher und französischer Sprache,
Anmeldechein für die Statistik des Warenverkehrs,
Ausfuhrerklärung und, wenn die zollfreie Einfuhr
der Pakete in das Saargebiet beansprucht wird,
auch Ursprungszeugnis). Die Nichtbeachtung der
Vorschriften kann die Zurückweisung der betreffenden
Pakete, das Fehlen eines Ursprungszeugnisses ins-
besondere die Forderung sehr hoher Zollgebühren
seitens der Verwaltung des Saargebietes zur Folge
haben.

* Warnung vor Trichinen im Schweinefleisch.
Der „Mainzer Anzeiger“ schreibt: Nachdem in letzter
Zeit wiederholt Trichinen in ausländischem Schweine-
fleisch festgestellt worden sind, wird erneut vor dem
Genuß von ungelochtem Schweinefleisch (Fleisch,
Schinken und durchwachsenem Speck, gleichgültig ob
frisch, gesalzen oder geräuchert) gewarnt und em-
pfohlen, alles Schweinefleisch nur in gargekochtem
Zustand zu genießen. Wer es roh verwenden will,
lasse es vorher von einem Tierarzt oder vereidigten
Trichinenschauer auf das Vorhandensein der gesund-
heitsgefährlichen Trichinen untersuchen. Alles zur
Zeit im Kreise Mainz zur Ausgabe gelangende
Schweinefleisch ist als Auslandsware anzusehen.
Die vorerwähnte Vorsicht ist nicht nur bei diesem
Auslandsfleisch sondern auch bei Schweinefleisch
aus inländischen Schlachtungen anzuwenden.

* Die neue Reichsbanknote zu 50 Mark. Von
der neuen Reichsbanknote zu 50 Mark wird nun-
mehr die Reihe 3 ausgegeben werden. Sie gleicht
der Reihe 2 bis auf die Reihenbezeichnung in der
linken oberen Ecke. Bei den Ziffern der Nummer-
ierung rechts unten sind also, wie bei der Reihe 2,
auch bei der Reihe 3 die Tausender durch ein Komma
abgeteilt; die Abkürzung für Nummer hat gleich-
falls die Form „No.“ und nicht, wie bei der Reihe
1 „Nr.“

* Spare in der Zeit. . . Aus einem Dorfe
im Ländchen wird geschrieben. Um einer allzu
großen Schuldenlast unseres Dorfes vorzubeugen,
und um andererseits genügende Geldmittel für sonsti-
ge Zwecke bereitzustellen zu können, wurde in einer
allgemeinen Bürgerversammlung mit großer Stim-
menmehrheit beschlossen, die in diesem Jahre nöti-
gen Ausbesserungen in den Dorfstraßen und sonsti-
gen Fahrwegen im Frondienst zu regeln.

* Ueber die Ausübung der Jagd im besetzten
Gebiet find, wie das „Mainz. Journ.“ mitteilt,
seitens der französischen Behörde genaue Bestimm-
ungen jetzt neu erlassen worden. Hiernach muß
jeder Jagdscheinhhaber auch einen von der deutschen
Behörde auszustellenden Waffenschein aufweisen, der
die Zahl und Art der Jagdwaffen genau bestimmt.
Weiterhin muß er eine Munitionskarte sich von der
deutschen Behörde ausstellen lassen, auf der die
Größe des Jagdgebietes nach Hektaren und die Art
des Wildes genau angegeben ist. Hiernach ist die
Menge und Art der Munition, die der Jäger be-

darf, zu bemessen. Die Anträge auf Ausstellung
des Jagdscheins und der Munitionskarten sind bei
den Ortspolizeibehörden einzureichen und durch diese
den Kreis- resp. Landratsämtern zu übermitteln.

* Blutsauger am deutschen Wirtschaftskörper
find die sich seit Monaten in Frankfurt aufhaltenden
Polen und Galizier. Ihre Zahl dürfte nach polizei-
lichen Schätzungen mit rund 2000 nicht zu hoch ge-
griffen sein. In der Hauptsache treiben diese Leute
Handel mit Gold- und Silbermünzen, Juwelen und
anderen Wertsachen, die sie in Menge in das Aus-
land führen und dadurch ganz wesentlich zum wirt-
schaftlichen Zusammenbruch des deutschen Volkes
beitragen. Am Samstag schritt die Polizei endlich
einmal gegen diesen Krebsgeschaden ein, indem sie
unter einem großen Beamtenaufgebot in allen Stadt-
teilen gleichzeitig etwa 130 Polen und Galizier fest-
nahm und dem Strafgefängnis Preungesheim zu-
führen ließ. Sie werden nach Aburteilung wegen
unerlaubter Einreise als lästige Ausländer aus
Frankfurt bezw. Preußen ausgewiesen — und machen
in Offenbach oder Aschaffenburg ihren Betrieb
wieder auf.

* Für die Rheinländer ist unstreitig die Rück-
kehr der Kriegsgefangenen aus Frankreich das Haupt-
ereignis. Dasselbe ist in ganz besonders glücklicher
Weise durch die zahlreichen, schön gelungenen Auf-
nahmen, die in der Nr. 39 des „Rhein im Bild“
erscheinen, veranschaulicht worden. Als Artikel ver-
dienen folgende: Georg Forster, der Mainzer Ab-
geordnete beim französischen Konvent, von Schall-
de la Faverie, Die Erklärung des Professors Burguel
über die von ihm in Mainz gehaltenen Vorträge,
Hinter den Kulissen von Karl Salm, Die deutsche
Musik der Gegenwart von H. v. Roetzsch. Das
geistige Leben und der Scanned'Arz Verein hervor-
gehoben zu werden. In derselben Nummer findet
auch der Leser außer einem feinsinnigen Gedicht
von de Meh-Noblat Martin d'hoer interessante Be-
richte über das Theater und Sportwesen.

Trotz eigner Not greif in die Tasche!
Sib Deine

Grenz-Spende

für die Volksabstimmungen
auf Postfachkonto Berlin 73776
oder auf Deine Bank!
Deutscher Schutzbund, Berlin NW 22

Zur Vorbereitung für die Wahl
des Elternbeirats findet Montag, den
16. d. Mts., abends 8.30 Uhr eine
Versammlung im Gasthaus „Zum
grünen Wald“ statt. Die Eltern, deren
Kinder die hies. evang. Volksschule
besuchen, werden hierzu eingeladen.
A. Wirbelauer,
Hauptlehrer.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß von der Zahlung des 5. Viertels Steuer auf Antrag befreit werden können:

1. Diejenigen Steuerpflichtigen, die zwei Jahre lang im Felde waren, d. h. 2 Jahre einer „mobilen“ Formation angehört haben.
2. Kriegsbeschädigte, wenn sie für das Steuerjahr ein Einkommen unter M. 4200.— versteuert haben.

Anträge sind unter Vorlage des Militärpasses im Laufe des Monats Februar auf dem Steueramt zu stellen.

Cronberg, den 9. Februar 1920.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Konserven.

50 Dosen à 2 kg Grünkohl pro Dose M. 3.15
100 Dosen à 1 kg junge Erbsen pro Dose M. 2.60
stehen im Konsumverein,
500 Dosen à 1 kg Gemüseerbsen pro Dose M. 2.40
250 Dosen à 1 kg Wirsing Kohl pro Dose M. 1.80
stehen in den Geschäften von Ludwig
Anthes, Ed. Bonn und Louis Stein,
1000 Dosen à 1/2 kg jg. Kohlrabi pro Dose M. 1.20
1450 Dosen à 1 kg Karotten pro Dose M. 1.80
stehen in den Geschäften von Ludwig
Anthes, Ed. Bonn, Konsumverein, Karl
Gerstner und Louis Stein zum freihänd-
igen Verkauf.

Graupenausgabe.

Diejenigen Personen, welche veräumt haben, die auf den Abschnitt N des neuen Lebensmittelblocks ausgegebenen Graupen abzuholen, können dieselben noch am Freitag, den 13. ds. Mts., in den Geschäften von Karl Gerstner und Frau Dingeldein Witwe beziehen.

Cronberg, den 11. Febr. 1920.

Das Lebensmittelamt. Rächler.

Aus gegebener Veranlassung wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß das bei gewerblichen Schlachtungen gewonnene Rohfett der Schmelze Hochgesandt & Kmpf zu Mainz zugeführt werden muß. Die Rohfettübernahmepreise sind wie folgt fest-
gesetzt:

1. Frisches Rinderfett.
Preisklasse I von mehr als 15 kg 5.40 M. für 1 kg
" II " " " 10—15 kg 4.50 M. " 1 kg
" III " " " 5—10 kg 3.60 M. " 1 kg
" IV " 5 kg und darunter 2.70 M. " 1 kg
2. Für die übrigen Rinder- und Schaffette.
1. Frisches Schaffett 4.50 M. für 1 kg
2. Nichtfrisches Rinderfett 1.50 M. " 1 kg
3. Nichtfrisches Rinderfett 1.50 M. " 1 kg
4. Abfallfette 1.50 M. " 1 kg
5. Fettkuchen und frisches trockenes
Darmschneidefett 3.60 M. " 1 kg
Die Gemeindebehörden ersuche ich um orts-
übliche Bekanntmachung.
Königstein i. T., 3. Februar 1920.
Der Landrat. Jacobs.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, 12. Februar 1920.

Das Lebensmittelamt. Rächler.

Einladung

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung der Stadtverordneten auf

Dienstag, den 17. Februar 1920,

abends 8 1/2 Uhr in den Sitzungssaal des Bürgermeistersamtes eingeladen.

Tagesordnung:

1. Anlage eines Ehrenfriedhofes.
2. Gehalts- und Personalangelegenheiten.
3. Mitteilungen.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 12. Februar 1920.

Der Stadtverordneten-Vorsteher,
gez. Wirbelsauer.

Correspondenzkarten

feinster Qualität, Reinenpressung und glatt.
Adam Andrée.

Eine gute Scheibenblühe
und 1 altertüml. Gewehr
(sog. Wallbüchse), für
100 Mk. zu verkaufen
Näh. Geschäftsstelle.

Villa
zu mieten od. kaufen
gesucht. Event. auch 5-
Zimmerwohnung z. miet.
Gest. Off. unter R. K. 100
an die Geschäftsstelle.

Turn-Apparat

zu verkaufen.
Bürgerstrasse 10.

Junger scharfer

Dobermann

(Hund) zu verkaufen.
Näh. Frankfurterstr. 31.

Wieviele Klaster

Buchen-Brennholz

sowie eine Fuhre

Krummet

abzugeben. Hch. Winterstr. 12

Unterhaltene

Häkselmaschine

zu kaufen gesucht. Näh. Geschäftsst.

Modern. kleine Villa

am liebsten südlich. Taunus
(belegtes Gebiet) mit guter
Stadtverbindung in sonniger
landschaftl. schöner Lage mit
Warmwasserheizung, elektr.
Licht, sowie größerem Obst-
u. Gemüsegarten

per sofort od. später zu
kaufen eventuell zu pachten
gesucht. Off. m. Preis
u. Grundriß an H. Stupp, Ro-
denkirchen b. Köln, Uferstr. 6.

Allgem. Ortskrankenkasse Königstein im Taunus.

Sonntag, den 15. Februar 1920, nachm. 3 Uhr,
findet die statutenmäßige

Ausschuss-Sitzung

im „Nassauer Hof“ in Königstein statt.

Tagesordnung:

1. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
2. Abänderung der Satzungen.
3. Arztvertrag (Tenerungsulage).
4. Festlegung des Voranschlags für 1920.
5. Errichtung einer Meldestelle in Fischbach.

Zutritt haben nur diejenigen Ausschussmitglieder, denen
Ausweisarten zugestellt sind.

Königstein i. T., den 29. Januar 1920.

Allgemeine Ortskrankenkasse Königstein i. Ts.

Der Vorstand.

H. M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Kappen-Klub.

Samstag, den 14. Februar, abds. 8 Uhr

Versammlung

im Vereins-Lokal.

Der Vorstand.

60—80 Zentner prima Mist
sofort abzugeben.

Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Carnaval- Gesellschaft

Cronberg i. T.



Sonntag, den 15. Februar, nachm. 2 Uhr 11 Min.
findet in sämtlichen närrisch-dekorierten Sälen des Hotels
„Zum Schützenhof“ unser diesjähriges

Ordens-Fest

verbunden mit humor. Vorträgen statt.

Die Musik wird von zwei Kapellen, 27 Mann, ausgeführt.

Ein Tritt frei!

Ein Tritt frei!

Getränke nach Belieben!

Kindern unter 16 Jahren ist der Zutritt strengstens untersagt.

Wo gehen wir am Sonntag hin? Zum Schützenhof!

